

Protokoll – Ortsspaziergang Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Oersdorf

Datum: 26.10.2019– Zeit: 10:00 – 13:00 Uhr – Ort: Gemeinde Oersdorf



Sehr geehrte Oersdorferinnen und Oersdorfer,

am Samstag den 26.10.2019 hat der Ortsspaziergang für das Ortsentwicklungskonzept (OEK) der Gemeinde Oersdorf stattgefunden. Es haben sich zahlreiche Oersdorferinnen und Oersdorfer gemeinsam mit der cima und der Gemeindevertretung auf den Weg durch die Gemeinde gemacht. Dabei wurden verschiedene Themen angesprochen und über mögliche Lösungsansätze und Ideen diskutiert. Im Anschluss an den Spaziergang wurden die angesprochenen Themen bei einem gemeinsamen Ausklang im Gemeindehaus zusammengefasst. Auch Themen, die abseits der abgelaufenen Route lagen, wurden hier angesprochen. Es wurden sowohl Stärken als auch Schwächen der Gemeinde zusammengetragen und es sind bereits einige Ansätze und Ideen für die zukünftige Entwicklung Oersdorfs zusammengetragen worden. Diese sind in diesem Protokoll festgehalten.

Zu beachten ist, dass es sich beim anschließenden Protokoll noch nicht um die finalen Inhalte des Konzeptes handelt, sondern zunächst um eine Bestandsaufnahme und Ideenfindung aus Sicht der Bevölkerung. Diese Bestandsaufnahme stellt eine wichtige Grundlage für die weiterführende Arbeit im Prozess dar.

Wir bedanken uns auch im Namen der Gemeinde Oersdorf für Ihre rege Teilnahme am Spaziergang und die Wahrnehmung dieser Möglichkeit sich aktiv in die Ortsentwicklung einzubringen. Weiterhin besteht die Möglichkeit sich mit Fragen und Anregungen direkt an die cima zu wenden. Wir sind via E-Mail unter haack@cima.de oder telefonisch unter 0451 389 68 32 zu erreichen. Zusätzlich können bis zum 01.12.2019 auch Anregungen und Ideen in die Wunschbox am Gemeindehaus eingeworfen werden (grüner Briefkasten neben dem Eingang).

Auf Grundlage der Analyse erstellen wir im nächsten Schritt und in enger Abstimmung mit Vertretern aus den verschiedenen Bereichen der Gemeinde ein sogenanntes Handlungskonzept. Mit dem Entwurf dieses Handlungskonzeptes kommen wir im nächsten Jahr wieder zu Ihnen. Dann wollen wir gemeinsam mit Ihnen das Handlungskonzept inhaltlich und auf seine Passgenauigkeit für Oersdorf hin überprüfen und ergänzen. Die Einladung zu diesem wird wieder rechtzeitig über mehrere Kanäle erfolgen.

Herzliche Grüße

Aileen Haack und Martin Hellriegel

CIMA Beratung + Management GmbH

Protokoll und Zusammenfassung des Ortsspaziergangs

Thema	Ideen und Ansätze
ca. 50 Teilnehmende	
<p>besondere Oersdorfer Stärken und Alleinstellungsmerkmale</p>	<p>Alleinstellungsmerkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dorfcharakter mit durchgängiger Eingeschossigkeit der Gebäude. • Die Knicklandschaft ist prägend für das Ortsbild. • Die Straßenlaternen: hochwertiges Design, Einheitlichkeit und angenehme Lichtfarbe. <p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gemeindehaus • Zukünftig die Anbindung an den HVV: halbstündliche Taktung • Spielplatz Speelwisch: Größe, vorhandene Angebote, Beliebtheit • Die Nähe zum Mittelzentrum Kaltenkirchen mit dem dort vorhandenen Infrastrukturangebot, das es besser zu verknüpfen gilt. <p>Diese Alleinstellungsmerkmale und Stärken prägen das Ortsbild und das Zusammenleben in der Gemeinde und sollten aus Sicht der Teilnehmenden erhalten und weiter gefördert werden.</p>
<p>gewünschte zukünftige Planungsgrundsätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Dorf soll für alle Altersgruppen attraktiv sein. • Es sollten nur ortsangemessene Gebäudegrößen zugelassen werden. • Einbeziehung der Gärten und Knicks in zukünftige Planungen. • Bei Fragen der Barrierefreiheit Experten einbeziehen (Seniorenclub und Eltern). • Bei der Erstellung von Fachkonzepten die Nachbargemeinden mit einbeziehen (bspw. Naturschutz, Verehr, Wegenetz, etc.). • Das Gut Oersdorf als Potenzial im Hinterkopf behalten, wenngleich die Einflussmöglichkeiten begrenzt sind.
<p>Wohnen</p>	<p>Generationengerechter Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es fehlt an kleineren und preiswerten Wohnungen für Senioren, die sich verkleinern und in ihrem gewohnten Umfeld in der Gemeinde bleiben möchten. <p>Umsetzungsideen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zunächst prüfen, welche Umsetzungsmöglichkeiten die örtliche Bebauung zulässt → Mehrfamilienhäuser passen nicht in das Ortsbild. • Aufgegebene und alte Höfe stellen eine Möglichkeit dar. Es könnten kleinere Wohnungen in den großen Gebäuden abgeteilt werden. Diese könnten vermietet werden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird vorgeschlagen, auch eine Umsetzung ohne Investoren zu prüfen. Die Umsetzung mittels einer Genossenschaft wäre denkbar. • Der Ortskern bietet ein prüfenswertes Potenzial für generationengerechte Angebote.
<p>Dorfmitte / Daseinsvorsorge / Soziales</p>	<p>Dorfmitte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Dorfmitte umfasst das Gebiet rund um das Gemeindehaus und die Feuerwehr inkl. der großen Wiese und des Platzes vor der Feuerwehr. • Ideen zur Dorfmitte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Durch eine Bebauung auf der Wiese an der Winsener Straße kann der Bereich einen stärkeren „Mitten-Charakter“ erhalten und der Platz würde besser gefasst. ○ Für eine etwaige Bebauung sollten soziale Nutzungen vorgesehen werden bspw. seniorenrechtliche Wohnungen. ○ Durch einen Ankauf des Gebäudes zwischen Gemeindehaus und Feuerwehr könnten die beiden Gebäude der Gemeinde näher zusammenrücken und ein kleines „Zentrum“ entstehen. ○ In ein Gesamtkonzept für die „Dorfmitte“ sollten auch die aktuell beengten Möglichkeiten der Feuerwehr einbezogen werden. Diese benötigt u.a. einen Lagerraum. ○ In der Ortsmitte könnte ein Wochenmarkt stattfinden (oder eine Tauschbörse etc.) <p>Speelwisch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Geländes könnte durch eine Toilette (auch eine mobile Lösung ist denkbar), eine Schutzhütte und Abfalleimer ergänzt werden. • Bei allen Veränderungen ist der in der Vergangenheit aufgetretene Vandalismus zu bedenken. <p>Service-Angebote für Senioren</p> <p>Um den Senioren der Gemeinde einen möglichst langen und angenehmen Verbleib in der Dorfgemeinschaft zu ermöglichen wurden folgende Serviceangebote diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrservice, Hol- und Bringdienst • Einkaufsservice, Lieferungen • Das Ziel lautet: die Angewiesenheit auf das Auto verringern. <p>Feuerwehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Freiwillige Feuerwehr hat Schwierigkeiten ausreichend Nachwuchskräfte auszubilden. • In einigen Gemeindeteilen bestehen Probleme mit der Löschwasserversorgung.

	<ul style="list-style-type: none"> Die räumlichen Gegebenheiten sind beengt, eine Lagererweiterung ist notwendig (die Lagerräume werden heute durch die Gemeinde in der Dorfstraße angemietet). <p>Technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Die technische Infrastruktur der Gemeinde ist unattraktiv für Gewerbebetriebe und für Home-Office-Tätigkeiten. Es fehlt eine Glasfaseranbindung das Mobilfunknetz ist schlecht (wenig bis keinen Empfang, zumindest bei einigen Anbietern) <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Hundekotbeutelspender sind häufig leer. Der Standort des Zigarettenautomaten ist nicht optimal, da die Ecke schwer einsehbar für den Autoverkehr ist.
<p>Verkehr/ Mobilität</p>	<p>Planungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Ist wird gerade ein Regionales Verkehrskonzept erarbeitet. Die Gemeinde kann sich hier mit ihren eigenen Belangen einbringen. Je nach Straßenbaulastträger, sind die kommunalen Gestaltungsspielräume begrenzt. Ergänzend zu den regionalen Ansätzen, werden kurzfristige kommunale Sofortmaßnahmen vorgeschlagen (bspw. Geschwindigkeitsmesstafeln an den Ortseingängen), <p>Sicherheit</p> <p>Die Verkehrssicherheit in Oersdorf ist nicht überall gegeben. Es gibt teilweise viel und schnellen Durchgangsverkehr auch in den Wohngebieten.</p> <ul style="list-style-type: none"> Allgemein: fehlende Barrierefreiheit im Straßenraum (viele Kanten, Stufen etc.). Es fehlt an Straßenbeleuchtung an der L 80. Es fehlen sichere Fußgängerquerungen an der L 80. <p>Erste Lösungsvorschläge sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> Allgemein die Erreichung einer Geschwindigkeitsreduzierung. Durchführung von Verkehrsschulungen für Kinder im Ort. Rad- und Gehwege sichtbarer machen. <p>Geh- und Radwege</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Radweg in der Straße am Sandberg ist in beide Richtungen befahrbar. Das muss im Einmündungsbereich deutlicher für Autofahrer sein. Die Grundschule am Lakweg könnte über den Acker von hinten besser und sicherer für die Oersdorfer Schülerinnen und Schüler erschlossen werden. Die Straßen Am Sandberg und Moorweg verfügen teilweise über einen Geh-/Radweg. Dieser sollte auf seine Durchgängigkeit hin überprüft werden (Lückenschluss schaffen).

	<ul style="list-style-type: none">• Der Radweg an der L 80 ist in einem schlechten Zustand und sehr nah an der Fahrbahn geführt (Gefahr durch schnelle Fahrzeuge auch durch LKW und Spritzwasser).• Das Geh- und Radwegenetz kann gut auf der Basis bereits vorhandener Wege ausgebaut werden (Feldwege und Wege im Wald, Sackgassen etc.), auch in Kooperation mit den Nachbargemeinden. Bei diesem Thema kann die AktivRegion einbezogen werden.• Der Gehweg in der Brookstraße ist sehr schmal, gerade der Einfahrtsbereich von der Winsener Straße ist schwer einsehbar. <p>Durchgangsverkehr & Lärmbelastung</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Gemeinde soll sich gegenüber dem Straßenbaulastträger der L80 für eine Geschwindigkeitsreduzierung einer sicheren Gestaltung des Radweges und für Fußgängerquerungsmöglichkeiten einsetzen.• Die Einfahrten in den Ort könnten verschwenkt werden, um eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erzielen (vor allem auch beim LKW-Verkehr)• Verkehrsberuhigung durch Parkbuchten und Hindernisse wie Blumenkübel überprüfen.• Wohldweg: Tempo 30 deutlicher machen (bspw. durch eine aufgemalte 30). <p>Parken</p> <ul style="list-style-type: none">• An der Speelwisch entsteht durch die große Beliebtheit und Bekanntheit im Moorweg viel Verkehr und viele Fahrzeuge parken am Straßenrand, auch in der Kurve → Unübersichtlichkeit und Gefahr für Fußgänger und Radverkehr <p>Beschilderung</p> <ul style="list-style-type: none">• Überprüfung der vorhandenen Beschilderung im ganzen Ort auf Zustand, Standort, Notwendigkeit bzw. Ergänzungserfordernisse (bspw. das Schild „freiwillig 30“ in der Straße am Sandberg steht an seiner jetzigen Stelle nicht richtig und ist zudem schwer einsehbar) <p>Straßenzustand</p> <ul style="list-style-type: none">• Es wird eine regelmäßige Instandsetzung der Straßen und Wege durch die Gemeinde gefordert. <p>Busanbindung</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Busanbindung wird sich durch die Eingliederung in den HVV wesentlich verbessern (Taktung 30 min.).• Die Bushaltestelle ist allgemein in einem schlechten Zustand und bedarf einer Aufwertung. <p>Förderung alternativer Mobilität ...</p> <ul style="list-style-type: none">• ... durch Förderung von E-Mobilität• ... durch Einführung eines Car-Sharing
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • ... Prüfung der Umsetzbarkeit eines Bürgertaxis (bspw. Landkreis Lüchow-Dannenberg)
<p>Natur / Umwelt / Energie</p>	<p>Erneuerbare Energien</p> <ul style="list-style-type: none"> • In einem dörflichen ggf. interkommunalen Energiekonzept kann eine zukunftsfähige Energieversorgung für Oersdorf erarbeitet werden. • Im Zuge eines Energiekonzeptes sollte das örtliche Stromnetz bzgl. seiner Leistungsfähigkeit überprüft werden (Einspeisung von Strom, erhöhter Strombedarf durch Ladestationen für Pkw etc.). • Durch eine energetische Optimierung von Gemeindehaus und Feuerwehr kann die Gemeinde mit einem guten Beispiel voran gehen und Energiekosten sparen. <p>Bäume und Ausgleich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es könnte eine gemeindliche Ausgleichsfläche geschaffen werden. Hier kann sowohl die Gemeinde Ausgleichsmaßnahmen durchführen aber auch Privatpersonen können hier bspw. neue Bäume für gefällte Bäume auf dem eigenen Grundstück pflanzen (Hintergrund: nicht immer können auf dem Grundstück neue große Bäume gepflanzt werden). • Durch ein Grünflächenkonzept für die Gemeinde könnte u.a. der Biotopverbund gestärkt, Ausgleichsmaßnahmen koordiniert und Gestaltungsfragen beantwortet werden (diskutiert wurde insbesondere die Funktionalität/ Nachhaltigkeit von Straßenbäumen in Wohnstraßen). <p>Naturraum / Gärten und Knicks</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Naturräume sollten für die Öffentlichkeit zugänglich sein. • Gärten und Knicks sollten in die gemeindlichen Planungen integriert werden. • Der Winsener Wohld ist ein europäisches Vogelschutzgebiet und beherbergt besondere Arten u.a. Seeadler. <p>sanfter Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die vorhandenen Naturqualitäten bilden eine gute Grundlage für einen ökologischen, sanften Tourismus. Insbesondere Menschen aus Hamburg und dem verdichteten Umland können durch diese Qualitäten angesprochen werden. • Als mögliche Ansatzpunkte wurden der Ochsenweg, besondere Unterkünfte (Tiny Houses etc.) aber auch ein naturräumlich geprägtes Wegeg Gesamtkonzept mit den Nachbarkommunen diskutiert.



Abbildung 1 Treffpunkt am Gemeindehaus (cima 2019)



Abbildung 2 Spaziergang durch den Ort (W. von Drathen 2019)



Abbildung 3 Abschluss im Gemeindehaus (cima 2019)